

**Grußwort von Bürgermeister Henning Schulz zur Eröffnung  
des gemeinsamen Stadt- und Kreisarchivs  
an der Moltkestraße in Gütersloh, 17.11.2018**

„Wer in der Zukunft lesen will, muss in der Vergangenheit blättern.“ Dieses Zitat des französischen Schriftstellers und Politikers André Malraux passt 100-prozentig auf den heutigen Tag. Wir übergeben das Gebäude des gemeinsamen Stadt- und Kreisarchivs offiziell seiner Bestimmung und laden Sie im Rahmen des Tags der offenen Tür herzlich ein, in der Vergangenheit zu blättern, um in der Zukunft zu lesen.

Große Worte für den überschaubaren Rahmen eines lokalen und regionalen Archivs? – In keiner Weise, denn gerade in der Lokalgeschichte werden Strukturen und Entwicklungen auch für historische Laien nachvollziehbar und erfahrbar. Aus dem, was in unmittelbarer Umgebung und Nähe passiert ist, entwickelt sich eine Betroffenheit, wo in den großen Linien der Weltgeschichte eher abstrakt Daten und Fakten im Vordergrund stehen. Doch welche Quellen erschließen uns diesen besonderen Blick? Was ist erhaltenswert und was kann weg? – Hier ist die Professionalität der Archivare und Archivarinnen gefragt. Sie sind Sammler, Bewahrer und Aufbereiter dessen, was wir unserer Nachwelt übermitteln wollen und müssen, denn das Spektrum reicht von gesetzlichen Vorgaben zur Aufbewahrung von Akten bis hin zur Sicherung von Bild- und Filmmaterial, von der besiegelten Urkunde bis hin zur Frage, in welcher Form Mailverkehr zu sichern ist.

An dieser lediglich skizzierten Bandbreite der Aufgaben sehen Sie, wie sehr sich in den Aufgaben eines Archivs Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft bereits handwerklich treffen. Diese Konstellation gilt aber auch für eine weitere Aufgabe, die in den vergangenen knapp 35 Jahren, seit unser Stadtarchivar Stephan Grimm in Gütersloh seine Arbeit begonnen hat, zunehmend an Bedeutung gewonnen hat: Archivare arbeiten schon lange nicht mehr in dunklen Stuben, umgeben von staubigen Akten. Stattdessen sind sie Anleiter, Vermittler und Förderer im Umgang mit Geschichte – eine pädagogische Aufgabe, die besonders in der Zusammenarbeit mit Schulen unschätzbar wertvoll ist.

Das neue Archiv vereint all diese Aspekte in sich: Es ist ein altes Gebäude mit neuem Anbau und neuem Innenleben – ohne die historischen Bezüge aufzugeben. Es ist hell, offen, großzügig und einladend. Es verfügt über alle aktuellen technischen Möglichkeiten, und es bietet dem Team aus Stadt und Kreis die Möglichkeit Synergieeffekte bei der täglichen Arbeit zu nutzen, sich auszutauschen und trotzdem die eigenen nötigen Aufgabenschwerpunkte zu setzen. Ein gelungenes Joint Venture, das dem lange beklagten Platzmangel im Stadtarchiv ebenso ein Ende bereitet wie es dem Kreisarchiv einen neuen zentralen Ort bietet.

Bei allen möglichen Synergie-Effekten und allen technischen Optimierungen möchte ich allerdings heute - auch mit Blick auf unsere Veranstaltung am 23.11. – eines nicht unerwähnt lassen: Digitalisierung ist ein Top-Thema in der Archivarbeit, aber ohne Menschen geht es auch in diesem Bereich nicht. Der Umzug selbst gibt ein Beispiel für die physische Dimension: 17200 Aktenkartons, 40 000 Fotos, 10 000 Bücher und Zeitschriftenbände, 7800 Plakate und 9 000 Druckschriften wurden unter anderem vom Archiv-Team der Stadt Gütersloh in den letzten Wochen „umgesiedelt“. Aber

nicht unerwähnt bleiben sollte die Unterstützung durch eine ganze Reihe ehrenamtlicher Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Professionalität und persönliches Interesse an lokalgeschichtlichen Entwicklungen, wissenschaftliche Neugier und Begeisterung für die Geschichten aus der Geschichte entwickeln besonders im Lokalen und Regionalen eine Dynamik, die nicht selten zu überraschenden Ergebnissen führt.

Das neue gemeinsame Kreis- und Stadtarchiv bietet dafür die besten Voraussetzungen – ein Ort, der in jeder Form die Botschaft vermittelt: Geschichte ist spannend, unerschöpflich und geht uns alle an. Einen Beleg dafür gibt nicht zuletzt das Programm heute.

Herzlichen Dank an die Teams aus Stadt und Kreis mit Ralf Othengrafen und Stephan Grimm an ihrer Spitze. Nutzen Sie die Möglichkeiten, die sich hier bieten und lassen Sie uns alle daran teilhaben – als Nutzer und Besucher, mit Veranstaltungen und Ausstellungen! Ich freue mich darauf.